

Patrizio Malloggi

**Die "untypischen Präpositionen"
bis und *fin(o)***



Edizioni ETS



www.edizioniets.com

*Volume pubblicato con il contributo
del DADR e del CLASS dell'Università per Stranieri di Siena
e dell'AIG-Associazione Italiana di Germanistica*

Il volume è stato sottoposto a doppio referaggio anonimo

© Copyright 2016
Edizioni ETS

Piazza Carrara, 16-19, I-56126 Pisa
info@edizioniets.com
www.edizioniets.com

Distribuzione

Messaggerie Libri SPA
Sede legale: via G. Verdi 8 - 20090 Assago (MI)

Promozione

PDE PROMOZIONE SRL
via Zago 2/2 - 40128 Bologna

ISBN 978-884674673-3

Inhaltsverzeichnis

<i>Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole</i>	11
<i>Danksagung</i>	13
<i>Vorwort</i>	15

1. Grundlagen

1.1. Allgemeines und Idiosynkratisches in der Grammatik: Kategorien und Einzelgänger	18
1.2. Der Einzelgänger <i>bis</i>	20
1.3. Verallgemeinerung des Einzelgänger-Verfahrens: Der Sprachvergleich	21
1.4. <i>Bis</i> und <i>fin(o)</i> aus sprachvergleichender Sicht	23
1.5. <i>Bis</i> und <i>fin(o)</i> : Stand der Forschung	25
1.5.1. <i>Bis</i>	25
1.5.1.1. Etymologie	25
1.5.1.2. Darstellung in der Grammatikliteratur	27
1.5.2. <i>Fin(o)</i>	29
1.5.2.1. Etymologie	30
1.5.2.2. Darstellung in der Grammatikliteratur	31

2. Die Syntax von *bis* und *fin(o)*

2.1. Der Status von <i>bis</i> und <i>fin(o)</i> in der Konstituentenstruktur	35
2.2. Die syntaktische Beziehung von <i>bis</i> bzw. <i>fin(o)</i> zu seiner Schwesterkonstituente	38
2.3. Mögliche Satzgliedfunktionen der <i>bis</i> - bzw. <i>fin(o)</i> -Phrase	41

3. Daten und Untersuchungsmethode

3.1. Die Korpora: Zusammenstellung und Umfang	47
3.2. Die Korpusauswertung	49

4. Korpusanalyse: *Bis* und *fin(o)*

4.1. Die Semantik von <i>bis</i> und <i>fin(o)</i>	51
4.1.1. Unterschiedliche Gebrauchsweisen	51
4.1.2. Quantitative Verteilung der Gebrauchsweisen im Korpus	54
4.2. Die Syntax von <i>bis</i>	59
4.2.1. Art der syntaktischen Ergänzung zu <i>bis</i>	59
4.2.1.1. Ergänzung durch ein Nomen	59
4.2.1.2. Ergänzung durch ein Adjektiv	63
4.2.1.3. Ergänzung durch eine Adjektivphrase	64
4.2.1.4. Ergänzung durch ein Adverb bzw. eine Adverbphrase	64
4.2.1.5. Ergänzung durch eine Präpositionalphrase	66
4.2.1.6. Ergänzung durch einen Verbletztsatz	66
4.2.2. Präpositionsähnlichkeit von <i>bis</i>	66
4.2.3. Das <i>von</i> -Argument und Weglassbarkeit der <i>von</i> - bzw. <i>bis</i> -Phrase	68
4.2.4. Funktionen der <i>bis</i> -Phrase im Satz	75
4.2.4.1. <i>Bis</i> -Phrase als adverbiale Angabe	75
4.2.4.2. <i>Bis</i> -Phrase als adverbiale Ergänzung	77
4.2.4.3. <i>Bis</i> -Phrase als Teil einer nicht-satzförmigen Substantivierung in der Subjektfunktion	80
4.2.4.4. <i>Bis</i> -Phrase als Attribut	80
4.2.4.5. <i>Bis</i> -Phrase als Teil eines adverbialen Prädikativs	83
4.3. Die Syntax von <i>fin(o)</i>	84
4.3.1. Art der syntaktischen Ergänzung zu <i>fin(o)</i>	85
4.3.2. Präpositionsähnlichkeit von <i>fin(o)</i>	90
4.3.3. Das <i>da</i> -Argument und Weglassbarkeit der <i>da</i> - bzw. <i>fin(o)</i> -Phrase	92
4.3.4. Die Rolle von <i>fin(o)</i> im Satz	98
4.3.4.1. <i>Fin(o)</i> -Phrase als adverbiale Angabe	98
4.3.4.2. <i>Fin(o)</i> -Phrase als adverbiale Ergänzung	99
4.3.4.3. <i>Fin(o)</i> -Phrase als Attribut	100
4.3.4.4. <i>Fin(o)</i> als Fokuspartikel	102

5. *Bis* und *fin(o)* im Vergleich

5.1. Fazit	111
5.1.1. Präpositionsähnlichkeit von <i>bis</i> und <i>fin(o)</i>	111
5.1.2. <i>Bis</i> als Präadverb	114

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	9
5.1.3. Prädverb als Wortart des Deutschen	116
5.1.4. Nachwort und Ausblick	116
Verzeichnisse	119
Quellenverzeichnis	124
Verzeichnis der Internetquellen	125

Verzeichnis der Abkürzungen und Symbole

Abb.	Abbildung /-en
adv.	adverbial-
AdvP	Adverbphrase
A _{temp}	adverbiale Angabe
Bd.	Band
Bde	Bände
bis-P	bis-Phrase
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
E _{akk}	Akkusativergänzung
ebd.	ebenda
E _{dir}	Direktivergänzung
E _{sub}	Subjektergänzung
et al.	und andere
et ff.	und folgende
fin(o)-P	fin(o)-Phrase
Kalendereinheitsbez.	Kalendereinheitsbezeichnung
NG/ NGn	Nominalgruppe / Nominalgruppen
nhd.	Neuhochdeutsch
nicht-num. quant. (Adjektiv)	nicht-numerisches quantifizierendes Adjektiv
Nominalprädik.	Nominalprädikativ
PP	Präpositionalphrase
prototyp. NG	prototypische Nominalgruppe
S.	Seite / -n
s.	siehe
sonst. Appell.	sonstiges Appellativum

u.a.	und anderem
V/V _a	Verb/Auxiliarverb
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel
zeitl.	zeitlich-

Es werden folgende Notationskonventionen und Symbole verwendet:

Anführungszeichen kennzeichnen Zitate und zitierte Termini aus der Fachliteratur. Durch Kursivschrift sind im Fließtext vorkommende Sprachbeispiele bzw. Fachbegriffe besonders hervorgehoben. Durch Fettdruck werden Teile von Beispielen hervorgehoben, die an der betreffenden Stelle besonders zur Diskussion stehen. Fettdruck wird nirgends dazu verwendet, eine Betonung im Sinne eines Äußerungsakzents anzuzeigen.

Die Abbildungen sind eingerückt und eingerahmt.

Die Beispielsätze werden unterkapitelweise durchnummeriert.

Die Tabellen dienen der Verdeutlichung der gewonnenen Ergebnisse aus der korpusgestützten semantischen und syntaktischen Untersuchung von *bis* und *fin(o)*.

Die Übersetzung der zitierten Belege aus dem italienischen Korpus wird in runde Klammern und einfache Anführungszeichen eingeschlossen.

<i>fin(o)</i>	Hinweis auf die Vollform <i>fino</i> und auf die apokopierte Form <i>fin</i>
[...]	Auslassung von Textteilen aus zitierten Korpus- bzw. Internetbelegen
[bis morgen]	Die in eckige Klammern eingeschlossene Einheit ist eine Phrase
{ bis morgen }	Die in geschweifte Klammern eingeschlossene Einheit ist ein Satzglied
*	Ungrammatische Ausdrücke bzw. Sätze
∅	Nichtrealisierung von <i>von/da</i> oder <i>bis/fin(o)</i>
∅	Das <i>von-</i> bzw. <i>da-</i> Argument ist nicht realisiert
→	Ergebnis einer Umformung

Danksagung

Der Forschungsgegenstand des vorliegenden Buches wurde im Verlauf des dreijährigen Promotionsstudiums in *Linguistica Generale, Storica, Applicata, Computazionale e delle Lingue Moderne* (Doktoratsprogramm: Deutsche Sprachwissenschaft; L-LIN/14) an der Universität Pisa (Zeitraum: Januar 2011-Dezember 2014) erarbeitet. Einen zentralen Stellenwert nahmen die zwei Forschungsaufenthalte am *Institut für Deutsche Sprache* in Mannheim ein. Der erste Forschungsaufenthalt wurde im Zeitraum vom 01. Februar bis 30. April 2013 durch die Förderung eines DAAD-Forschungsstipendiums ermöglicht, der zweite vom 01. Februar bis 31. Mai 2014 durch ein Erasmus Placement-Stipendium der Universität Pisa. Das Mannheimer *Institut für Deutsche Sprache* erwies sich in vielerlei Hinsicht als der ideale Forschungsort, insbesondere dank der ausgezeichneten Bibliothek, in der ich die wesentliche Fachliteratur sammeln konnte.

Mein erster und besonderer Dank gilt zunächst meinen „Doktoreltern“, Prof. Dr. Marina Foschi und Prof. Dr. Hardarik Blühdorn, die die Arbeit betreut haben und mir stets mit größter Menschlichkeit zur Seite standen. Ihr kompetenter Rat und ihre Hilfe kamen mir in zahlreichen Angelegenheiten sehr zugute.

Ein herzlicher Dank gilt Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, dem Direktor des IDS-Mannheim, für die Einladung ans IDS, und Dr. Marc Kupietz, dem Leiter des Programmbereichs Korpuslinguistik des IDS-Mannheim.

Ebenso geht mein Dank an Prof. Dr. Dr. h.c. Horst Sitta, Prof. Dr. Marianne Hepp, Prof. Dr. Alessandro Lenci, Prof. Dr. Giovanna Marotta, Prof. Dr. Roberta Cella und Ingrid Sitta für vielfältige Unterstützung.

Es ist mir an dieser Stelle wichtig, Dr. Claudia Buffagni und Prof. Dr. Beatrice Garzelli zu danken, die mir die Möglichkeit gegeben haben, dieses Buch in die von ihnen geleitete Bücherreihe *InterLinguistica – Studi contrastivi tra Lingue e Culture* – aufzunehmen.

Dem AIG – dem Italienischen Germanistenverband –, dem Department des Athenäums für Forschung und Didaktik (DADR) und dem Zentrum für Forschung und Dienstleistungen für Fremdsprachen (CLASS) Universität für Ausländer Siena sei abschließend für die großzügige finanzielle Unterstützung der Publikation dieses Buches ganz ausdrücklich gedankt.

Pisa, im Juni 2016

Patrizio Malloggi

Vorwort

Den Forschungsgegenstand des vorliegenden Buches bildet das Lexem *bis*. Seine Darstellung in den Grammatiken des Deutschen ist uneinheitlich und meist ungenau. *Bis* wird von der Grammatikschreibung des Deutschen meistens in dem Kapitel behandelt, das der Wortart *Präposition* gewidmet ist. *Bis* wird aber als “untypische” Präposition bezeichnet. Die vorliegende Arbeit will einen Beitrag leisten, um die Beschreibung der syntaktischen Eigenschaften von *bis* zu verbessern.

Das Lexem *bis* wird in dieser Arbeit nicht isoliert behandelt, sondern die Untersuchung wird auf seine italienische Entsprechung *fin(o)* ausgedehnt. Die sprachvergleichende Sicht dient dazu, durch die Feststellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden die Beschreibung zu vertiefen. Die grammatische Beschreibung beider Lexeme wird durch Kontrastierung präzisiert; die kontrastierende Vorgehensweise ermöglicht außerdem eine sprachübergreifende Diskussion grammatischer Kategorien und Begriffsbildungen.

Bis und *fin(o)* werden in dieser Arbeit als grammatische “Einzelgänger” im Sinne von Pasch et al. (2003: 584ff.) betrachtet. Dieses Darstellungsverfahren ist keine für die traditionelle Grammatikschreibung typische Vorgehensweise. Traditionell wird das lexikalische Inventar einer Sprache nach morphologischen, syntaktischen und/oder semantischen Kriterien in Wortklassen eingeteilt (vgl. Vogel 1996: 99f.; grammis 2.0, Stichwort *bis*). Die Beschreibung von Wörtern als Einzelgänger ist typischer für Wörterbücher. Das Lexikon gilt als der Ort der Idiosynkrasie im Sprachsystem (vgl. Sommerfeldt/Spiewok 1989; Weber 2010; Engelberg et al. 2011).

Das syntaktische Verhalten und die semantische Funktion von *bis* und *fin(o)* als Einzelgänger werden an Hand von Korpusdaten untersucht. Als Datengrundlage dienen Korpora des Gegenwartsdeutschen bzw. -italienischen. Zur korpusgestützten Beschreibung werden ausgewählte semantische und syntaktische Kriterien herangezogen. Die aus der Einzelgänger-Perspektive festgestellten Eigenschaften von *bis* und *fin(o)* charakterisieren auch andere

Wörter, die sich syntaktisch ähnlich verhalten. Die Gemeinsamkeiten dieser Wörter untereinander sind so ausgeprägt, dass es nach dem Verallgemeinerungskriterium, das für die traditionelle Wortartenlehre typisch ist, gerechtfertigt erscheint, sie zu einer neuen Wortklasse zusammenzufassen. Mit der detaillierten, datengestützten Beschreibung der Syntax von *bis* und *fin(o)* und mit dem Vergleich der erfassten grammatischen Eigenschaften leistet die vorliegende Arbeit einen Beitrag zur deskriptiven Grammatik des Deutschen und des Italienischen sowie zur vergleichenden Grammatik der beiden Sprachen.

Die Arbeit setzt sich aus fünf Kapiteln zusammen:

Kapitel 1 führt in die Untersuchungsthematik ein. Es gliedert sich in einen ersten Teil, in dem das Darstellungsverfahren der traditionellen Wortartenlehre thematisiert wird. Im Gegensatz dazu wird die Einzelgänger-Perspektive als alternatives Beschreibungsverfahren vorgestellt. Außerdem werden Ziele und Methodik der sprachvergleichenden deskriptiven Grammatik reflektiert. Im zweiten Teil des Kapitels wird ein Überblick über die Etymologie und über die traditionelle Darstellung von *bis* und *fin(o)* gegeben.

In Kapitel 2 geht es um die Syntax von *bis* und *fin(o)*. Hier wird das Syntaxmodell vorgestellt, mit dem gearbeitet wird. Der Status von *bis* und *fin(o)* in der Konstituentenstruktur und die syntaktischen Beziehungen zu ihren Schwesterkonstituenten werden untersucht. Es wird ein Überblick über die möglichen syntaktischen Funktionen der *bis*- bzw. *fin(o)*-Phrase im Satz gegeben. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für die korpusgestützte syntaktische Untersuchung beider Lexeme, die in Kapitel 4 folgt.

Vorher wird in Kapitel 3 die Untersuchungsmethode erklärt, und es werden die Datengrundlagen beschrieben. Kapitel 4 ist mit der korpusgestützten Untersuchung von *bis* und *fin(o)* das Kernkapitel der Arbeit. Zuerst werden beide Lexeme knapp hinsichtlich ihrer Semantik beschrieben. Dann wird ausführlich ihre Syntax – zuerst von *bis*, dann von *fin(o)* – dargestellt.

In Kapitel 5 wird der abschließende Vergleich zwischen *bis* und *fin(o)* angestellt; im Anschluss daran werden eine grammatische Definition von *bis* und *fin(o)* geliefert und das Fazit gezogen.

Zielgruppe der vorliegenden Arbeit sind Linguisten, vor allem Germanisten in den deutschsprachigen und nicht-deutschsprachigen Ländern, aber auch Romanisten und allgemeine Sprachwissenschaftler, darüber hinaus Sprachlehrende (Deutsch und Italienisch als Mutter- und Fremdsprache), allgemein Sprachinteressierte und Germanistik- bzw. Italianistikstudenten höherer Semester, die Interesse daran haben, ihre Kenntnisse über das grammatische Verhalten der Lexeme *bis* und *fin(o)* zu erweitern.

Edizioni ETS
Piazza Carrara, 16-19, I-56126 Pisa
info@edizioniets.com - www.edizioniets.com
Finito di stampare nel mese di dicembre 2016